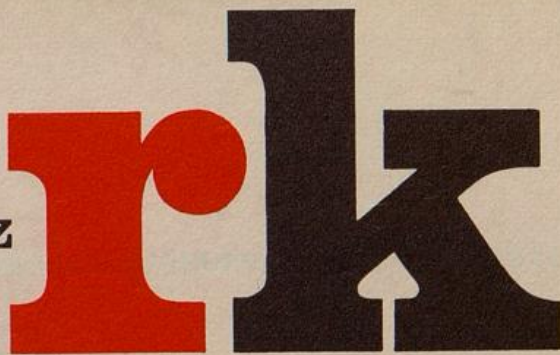


rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800 2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Dienstag, 22. September 1981

Blatt 2436

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Kommunal: Fast ein Rekord: 1,7 Millionen in den Sommerbädern
(rosa) Vor Baubeginn für Roßauer Brücke
Sozialpolitik im Wandel der Zeit
Hubert Hladej-Hof in der Leopoldstadt

Lokal: 27. September wieder Familiensonntag
(orange) Fotoausstellung "Mensch und Arbeit"
Wiener Landesregierung beim Militärkommando

Sport: Aktion "Komm zum Sport"
(grün)

Nur
über FS: 22.9. Eustachiusfeier im Lainzer Tiergarten
Frauendemonstration im Rathaus

27. September wieder Familiensonntag

=++++

1 Wien, 22.9. (RK-LOKAL) Der erste Familiensonntag nach den Sommerferien findet am kommenden Sonntag, dem 27. September, statt. Das Landesjugendreferat hat für die Wiener Familien wieder ein vielfältiges Freizeitangebot zusammengestellt.

Wegen des großen Erfolges gibt es auch diesmal wieder einen Besuch des Wiener Würstelpraters zum Familiensonntagstarif. Zahlreiche Ermäßigungen und eine Gratisfahrt mit dem Riesenrad für Kinder unter 12 Jahren werden geboten.

Wer gern wandert, trifft sich um 9.30 Uhr beim Lainzer Tor des Lainzer Tiergartens mit Gleichgesinnten. Bei dieser Wanderung sollen für die Tiere Kastanien gesammelt werden, außerdem sollen im Rahmen der Naturfreundeaktion "Aktiv für den Naturschutz" seltene Blumen neu gesetzt werden.

In der Urania-Sternwarte und im Planetarium wird wieder der Himmel beobachtet, die Kinderfreunde laden in den Gemeindebau "Franz Novy" in die Herbststraße 103-105 zum Gemeindebaufest (Beginn: 14 Uhr), in der Galerie Modena Art gibt es wieder um 17 Uhr Musik und Literatur und das Napoleon-Museum am Asperner Heldenplatz lädt zum Besuch.

Für Radfahrer veranstaltet der Kulturverein Alsergrund einen Radwandertag. Vom Franz Josefs-Bahnhof geht es zur Donauinsel, wo ein Familienfest sowie ein Radgeschicklichkeitsfahren der Arbeiter-Samariter-Jugend auf die Teilnehmer wartet. Weitere Programmpunkte: Ein Museums-Ratespiel im Völkerkundemuseum, ein Filmnachmittag für Kinder im Planetarium, ein Spielfest im Bildungshaus Lainz und ein "Kulturwanderweg Denkmäler", der zwischen 8 und 10 Uhr bei der "Commune" in der Schönlaterngasse startet.

Nähere Auskünfte erteilt das Landesjugendreferat unter der Nummer 42800/3386 (Dr. Filla). (Schluß) emw/bs

SPERRFRIST 16.30 UHR!

=====

Fotoausstellung "Mensch und Arbeit"

Utl.: Wiens Kinder und Jugendliche fotografierten

=++++

3 Wien, 22.9. (RK-LOKAL) "Mensch und Arbeit" lautete das Thema, das das Landesjugendreferat diesen Sommer im Rahmen von Ferienspiel und Ferienclub den Wiener Kindern und Jugendlichen stellte. Die Ergebnisse dieses Bewerbes sind ab heute, Dienstag, in der Hauptanstalt der Österreichischen Länderbank in Wien 1, Am Hof 2, zu besichtigen. Insgesamt wurden 364 Negative abgegeben. Eine Jury unter dem Vorsitz von Vizebürgermeister Gertrude FRÖHLICH-SANDNER wählte unter den interessantesten Fotos die Preisträger. Bei den Kindern gewann Larissa Hausner aus Wien 11, bei den Jugendlichen Susanne Kasal aus Wien 12. Die Fotos der insgesamt acht Preisträger sowie andere bemerkenswerte Aufnahmen sind bis 16. Oktober in der Länderbank zu sehen.

Bei der Ausstellungseröffnung am Dienstag übergab Vizebürgermeister Gertrude Fröhlich-Sandner die Preise an die Gewinner. (Schluß) emw/gg

BITTE SPERRFRIST BEACHTEN!

=====

NNNN

Aktion "Komm zum Sport"

Utl.: Judoklub Manner im Europacup gegen Holländer

=++++

4 Wien, 22.9. (RK-SPORT) Große Chancen, die zweite Runde im Europacup der Meister zu erreichen, hat der Judoklub JC Manner, der im Rahmen der Förderungsaktion der Stadt Wien "Komm zum Sport" am 26. September in der PAHO-Halle in Favoriten auf den holländischen Vertreter Rijmond-Budokai trifft. Der Kampf beginnt um 17 Uhr. Der Veranstalter bietet zudem ein interessantes Rahmenprogramm.

Gratiskarten sind ab sofort im Klublokal von Manner, in der Jagdgasse 5a, 1100 Wien, oder in der BAWAG-Filiale in der Favoritenstraße erhältlich.

Das genaue Programm für den 26. September:

16.00 Uhr: Eröffnung

16.05 Uhr: Erklärende Worte über Judo

16.15 Uhr: Freundschaftlicher Vergleichskampf JC Manner B gegen Schuh-Ski.

17.00 Uhr: Europacupkampf JC Manner gegen Rijmond-Budokai (NL)
(Schluß) hof/ve

NNNN

Fast ein Rekord: 1,7 Millionen in den Sommerbädern

=++++

5 #Wien, 22.9. (RK-KOMMUNAL) Mit dem Warmwettereinbruch vom Montag hatte niemand mehr gerechnet: Wiens städtische Sommerbäder schlossen nach kühlen Tagen am vergangenen Sonntag ihre Tore. Und verzeichneten in diesem Sommer fast Rekordbesuch - 1,784.228 Badegäste suchten zwischen Mai und September Abkühlung in einem städtischen Sommerbad.

Für die Bäderverwaltung war der vergangene Sommer damit der drittbeste seit 1945, übertroffen nur von 1,953.000 Besuchern im Jahr 1967 und 1,844.000 Badegästen im Jahr 1973.#

Damit zeigt sich aber auch, wie Bäderstadtrat Peter SCHIEDER gegenüber der "RATHAUSKORRESPONDENZ" betonte, daß Erholungsgebiete wie Donauinsel und Neue Donau einerseits und Sommerbäder andererseits einander nicht konkurrieren, sondern zwei verschiedene, einander ergänzende Möglichkeiten der Freizeitgestaltung bieten.
(Schluß) hs/gg

NNNN

Vor Baubeginn für Roßauer Brücke

=++++

6 #Wien, 22.9. (RK-KOMMUNAL) Voraussichtlich Anfang November wird mit dem Bau der Roßauer Brücke über den Donaukanal begonnen. Aufgrund einer Vereinbarung zwischen dem Bautenministerium und der Stadt Wien trägt der Bund die Baukosten von 42 Millionen Schilling, während die Stadt Wien die laufende Erhaltung der Brücke übernehmen wird. Die voraussichtliche Bauzeit beträgt achtzehn Monate. Dies gab Verkehrsstadtrat Ing. Fritz HOFMANN am Dienstag der "RATHAUSKORRESPONDENZ" bekannt.#

Die Roßauer Brücke, die in Höhe der Rembrandtstraße errichtet wird, soll fünf Fahrspuren für den Autoverkehr sowie an beiden Seiten Geh- und Radwege aufweisen. Sie soll Einbahn in Richtung stadteinwärts sein, während die Augartenbrücke den Verkehr in Richtung stadtauswärts aufnehmen soll. Die "Einbahnzwillinge" Roßauer Brücke und Augartenbrücke bilden einen wichtigen Bestandteil des Verkehrskonzepts für die Innere Stadt.

Für die Roßauer Brücke wurde eine äußerst schlanke Spannbetonkonstruktion gewählt. Die Brücke lagert auf zwei zentralen Stützungen an den beiden Ufern. Wegen ihrer städtebaulichen Bedeutung im Nahbereich des Stadtzentrums war ein Firmenwettbewerb ausgeschrieben worden, der ein sowohl städtebaulich als auch wirtschaftlich befriedigendes Ergebnis brachte. Als Sieger aus dem Wettbewerb ging die Arbeitsgemeinschaft Porr-Universale hervor.
(Schluß) ger/bs

NNNN

Sozialpolitik im Wandel der Zeit (1)

Utl.: Priorität für Vollbeschäftigung und soziale Sicherheit

=++++

7 Wien, 22.9. (RK-KOMMUNAL) Vollbeschäftigung, soziale Sicherheit und eine verbesserte Lebensqualität sind wesentliche Prioritäten der Sozialpolitik von heute, erklärte Staatssekretärin Franziska FAST Montag bei einem Vortrag im Rahmen der diesjährigen Seniorenwoche der Stadt Wien in der Stadthalle. Die Staatssekretärin, die über das Thema "Sozialpolitik im Wandel der Zeit" sprach, vermittelte einen Überblick über die Anfänge der Sozialpolitik von der zweiten Hälfte des vorigen Jahrhunderts bis in die heutige Zeit. "Sozialpolitik ist heutzutage kein caritativ angehauchtes Fürsorgewesen, sondern Teil der Wirtschaftspolitik und schafft damit die ökonomischen Fundamente für ein lebenswertes Leben", meinte Fast wörtlich. Die Tatsache, daß 1981 99,4 Prozent der österreichischen Bevölkerung in den Versicherungsschutz einbezogen sind - 4,8 Millionen Selbstversicherte und 2,6 Millionen mitversicherte Angehörige - sei ein Beweis für die bereits erreichte soziale Sicherheit. Bis in die beginnenden Siebzigerjahre galt die ärztliche Versorgung nur der Beseitigung entstandener Leiden. In Erweiterung dieser Bemühungen wurde die Vorsorgenuntersuchung eingeführt, um den Menschen die Chance zu geben, ihren Gesundheitszustand vorbeugend untersuchen zu lassen. Damit erfolgte eine sinnvolle Ergänzung von der Krankenversorgung zur Gesundheitsvorsorge, erklärte Fast. Durch die Einführung des Mutter-Kind-Passes konnte außerdem wesentlich zum Rückgang der Säuglingssterblichkeit (von 1000 lebend Geborenen 26,4 Promille 1970 auf 14,1 Promille 1980) beigetragen werden. Bei gleichzeitiger Steigerung der Lebenserwartung von Frauen und Männern konnte ferner die Müttersterblichkeit gesenkt werden. (Schluß) zi/ve

Sozialpolitik im Wandel der Zeit (2)

Utl.: Sozialpolitik kennt keinen Stillstand

=++++

8 Wien, 22.9. (RK-KOMMUNAL) Viele andere Maßnahmen im Bereich des Arbeitsschutzes, Mutterschutzes, Dienstnehmerschutzes, vermehrter Urlaub und Verkürzung der Arbeitszeit, trugen ebenfalls zur Verbesserung der Lebensqualität bei. Sozialpolitik kennt daher, wie Staatssekretärin Fast abschließend meinte, keinen Stillstand, vielmehr sei es notwendig, das Netz der sozialen Sicherheit weiter zu festigen und wenn möglich, noch engmaschiger zu gestalten. Längeres, gesünderes und damit auch schöneres Leben könne nur durch eine sinnvolle Sozialpolitik erreicht werden. (Schluß) zi/ve

NNNN

Hubert Hladej-Hof in der Leopoldstadt

=++++

9 #Wien, 22.9. (RK-KOMMUNAL) In Erinnerung und zu Ehren des ehemaligen Leopoldstädter Bezirksvorstehers Hubert HLADEJ wird eine große städtische Wohnhausanlage in Zukunft seinen Namen tragen. Am Samstag, dem 26. September, wird Wohnbaustadtrat Johann HATZL in Vertretung von Bürgermeister Leopold GRATZ die Benennung des Gemeindebaus in der Wehlstraße 131-143 in Hubert Hladej-Hof vornehmen. #

Hubert Hladej war von 1949 bis 1977 Bezirksvorsteher des 2. Bezirks. Als er knapp sechsunddreißigjährig ins Leopoldstädter Amtshaus einzog, war er der jüngste Bezirksvorsteher Wiens. Hladej ging mit großem Eifer daran, den 2. Bezirk nach den Wunden und Erschütterungen des Krieges wiederaufzubauen. Zahlreiche kommunale Bauten - Wohnhausanlagen, Versorgungseinrichtungen, Kindergärten, Schulen, Pensionistenklubs, Sport- und Kunststätten - sind die sichtbaren Zeugen von Hladejs unermüdlicher und langjähriger Arbeit für die Leopoldstadt. Der Gemeindebau in der Wehlstraße war einer der ersten Bauten, die unter Hladejs Amtszeit errichtet wurden und Abhilfe gegen die drückende Wohnungsnot schaffte. Die Wohnhausanlage umfaßt 20 Stiegenhäuser mit insgesamt 293 Wohnungen, drei Ateliers, einer Ordination und drei Geschäften für die Nahversorgung. Seit 1972 werden hier kontinuierlich nachträgliche Aufzugseinbauten vorgenommen. (Schluß) ba/bs

NNNN

Wiener Landesregierung beim Militärkommando (1)

=++++

11 #Wien, 22.9. (RK-LOKAL) Die Wiener Landesregierung - an der Spitze Landeshauptmann Leopold GRATZ und seine Stellvertreter Gertrude FRÖHLICH-SANDNER und Dr. Erhard BUSEK - besuchten am Dienstag das Militärkommando Wien in seinem Quartier in der Ottakringer Radetzkykaserne.#

Der Wiener Kommandant Divisionär Karl SCHREMS begründete die Übersiedlung in die Radetzkykaserne damit, daß hier alle zum Militärkommando gehörenden Einrichtungen zusammengefaßt werden können. Das bietet organisatorische und auch - vor allem durch die kurzen Verbindungswege - ökonomische Vorteile. Ursprünglich hatte die Stadt Wien die Absicht, die Radetzkykaserne zu kaufen und durch Wohnbauten zu ersetzen. Weil sie sich als bestmöglicher Standort für das Kommando erwies, stellte Wien diese Absicht zurück. Die Radetzkykaserne ist nur Kommandokaserne, hier findet keine Truppenausbildung statt. Mit der Renovierung der Gebäude, die eine Bedingung der Stadt Wien für ihren Verzicht war, wurde bereits begonnen.

Landeshauptmann Gratz unterstrich das gute Klima und das Verständnis für das Bundesheer in der Bevölkerung. Es gibt bei den jungen Männern keine Hurra-Stimmung, aber es überwiegt ein gesunder Patriotismus. Dazu trug bei, daß seit sieben Jahren die Angelobungsfeiern in Wien in der Öffentlichkeit stattfinden, im Frühjahr auf dem Rathausplatz, im Herbst im Herzen eines großen Arbeiterbezirkes. Es hatte symbolhafte Bedeutung, daß im vergangenen Jahr die Angelobung in Ottakring und die anschließende Feier im Ottakringer Arbeiterheim stattfand, das noch vor wenigen Jahrzehnten von Bundesheer-Kanonen zerschossen wurde. (Forts.) sti/gg

NNNN

Wiener Landesregierung beim Militärkommando (2)

=++++

12 Wien, 22.9. (RK-LOKAL) Das Militärkommando hat auch wirtschaftliche Bedeutung. So kommen für den laufenden Bedarf dem Wiener Gewerbe, etwa Lebensmittel-, Reinigungs- und Reparaturfirmen, jährlich 300 Millionen Schilling zugute. Landeshauptmann Gratz dankte dem Bundesheer für die vielfältige Hilfe beim Katastropheneinsatz, beim U-Bahn-Bau und bei manchen anderen Gelegenheiten. Neben den Einheiten, die dem Militärkommando Wien unterstehen, waren es die Luftschutz- und die Pioniertruppenschule, die dabei große Einsatzbereitschaft bewiesen haben.

#Am Besuch in der Radetzkykaserne nahmen die Stadträte Franz NEKULA, Dr. Helmut ZILK, Univ.-Prof.Dr. Alois STACHER, Univ.-Prof.Dr. Rudolf WURZER, Peter SCHIEDER, Johann HATZL, Ing. Fritz HOFMANN, Dr. Günther GOLLER, Dr. Gertrude KUBIENA, Wilhelm NEUSSER, der Stellvertreter des Magistratsdirektors Obersenatsrat Dr. Alfred PEISCHL und Präsidialchef Senatsrat Dr. Peter SATRAPA teil.#
(Schluß) sti/bs

NNNN